



ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

Erste Befunde des ZiviZ-Survey 2023

ZIVILGESELLSCHAFT IN KRISENZEITEN: POLITISCH AKTIV MIT GESCHWÄCHTEN FUNDAMENTEN

Peter Schubert | Birthe Tahmaz | Holger Krimmer



ZIVIZ
SURVEY®

DIE STUDIE WURDE UNTERSTÜTZT DURCH:



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz
STAATSKANZLEI



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung



Landesregierung
SAARLAND



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



HESSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Freistaat
SACHSEN

INHALT



01 AUF EINEN BLICK_____	4
02 DER ZIVIZ-SURVEY ALS INSTRUMENT DER DAUERBERICHTERSTATTUNG_____	6
03 RECHTSFORMEN: WENIGER NEUE VEREINE, MEHR KAPITALGESELLSCHAFTEN_____	7
04 ENGAGEMENTFELDER: WENIGER SPORT UND SOZIALE DIENSTE, MEHR BILDUNG UND UMWELT_____	11
05 ROLLENVERSTÄNDNISSE: ZUNEHMEND SELBSTBEWUSSTE MITGESTALTER VON GESELLSCHAFT_____	13
06 MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BESCHÄFTIGTE: AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE SICHTBAR_____	16
07 FINANZIELLE RESSOURCEN: INNENFINANZIERUNG VOR ZUNEHMENDEN HERAUSFORDERUNGEN_____	21
08 THEMEN IM FOKUS_____	24
8.1 Klimaschutz wird als neue Querschnittsaufgabe erkannt	24
8.2 Politische Aktivitäten im Rahmen der Gemeinnützigkeit: Verunsicherung besteht	25
8.3 Ukraine-Engagement verdeutlicht Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft	26
ZIVIZ IM STIFTERVERBAND_____	27
LITERATUR_____	28
IMPRESSUM_____	30

01

AUF EINEN BLICK

Mit dem ZiviZ-Survey erfasst ZiviZ im Stifterverband seit 2012 in regelmäßigen Abständen und repräsentativ Strukturmerkmale und Entwicklungen in der organisierten Zivilgesellschaft. Am ZiviZ-Survey 2023 nahmen insgesamt 12.792 Organisationen teil. Die in diesem Bericht dargestellten Befunde geben erste Einblicke in Trends und Veränderungen in der Zivilgesellschaft über die vergangenen zehn Jahre. Sie geben auch darüber Aufschluss, inwiefern die Krisen der vergangenen Jahre, insbesondere die Corona-Pandemie, langfristige Entwicklungen im Engagement beeinflusst haben. Die zentralen Ergebnisse im Überblick:

Ansprüche der gesellschaftlichen und politischen Mitgestaltung steigen

Zivilgesellschaftliche Organisationen verstehen sich immer häufiger als Impulsgeber für sozialen Wandel, als Sozialunternehmen oder auch als Akteure der politischen Willensbildung. Sie möchten mit ihren Aktivitäten und Angeboten nach außen wirken und Gesellschaft sowie Politik mitgestalten. Hingegen schwächt sich das Rollenverständnis als Mitgliederorganisation ab. Das heißt, Vereinigungen sind seltener nach innen orientiert und fühlen sich seltener vordergründig den Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet.

Die Ansprüche an gesellschaftliche Mitgestaltung zeigen sich auch darin, dass die Organisationen im Zehnjahresvergleich immer häufiger in den Bereichen Bildung (plus 3,9 Prozentpunkte) und Umwelt (plus 1,3 Prozentpunkte) aktiv sind. In Teilen der Zivilgesellschaft herrscht Verunsicherung darüber, inwiefern politische Mitgestaltung den Gemeinnützigkeitsstatus gefährden könnte. 5 Prozent der Organisationen geben an, sich aus Sorge um ihren Gemeinnützigkeitsstatus nicht intensiver politisch zu engagieren. Überdurchschnittlich ausgeprägt ist diese Sorge insbesondere in den Engagementfeldern Umwelt (11 Prozent) und internationale Solidarität (10 Prozent).

Mehr Organisationen berichten von rückläufigen Zahlen im freiwilligen Engagement

Die eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten während der Corona-Pandemie stellten Organisationen vor besondere Herausforderungen in der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und freiwillig Engagierten. Mehrheitlich waren die Zahlen an Mitgliedschaften und freiwillig Engagierten in den vergangenen fünf Jahren stabil. Dennoch berichten 21 Prozent der Organisationen in der aktuellen Erhebungswelle von rückläufigen Engagiertenzahlen. Das sind mehr als in 2012 (15 Prozent) und 2016 (17 Prozent). Auch wenn sich dadurch noch kein flächendeckender Rückgang im Engagement belegen lässt, zeigt sich, dass einzelne Segmente der Zivilgesellschaft durchaus vor großen Herausforderungen in der Bindung und Rückgewinnung von Engagierten stehen. Während Sportorganisationen am häufigsten von sinkenden Engagiertenzahlen (27 Prozent) betroffen sind, berichten Umwelt- und Naturschutzorganisationen am häufigsten von steigenden Zahlen im Engagement (32 Prozent).

Herausforderungen im Bereich der Innenfinanzierung nehmen zu

Zivilgesellschaftliche Organisationen finanzieren sich weiterhin in erster Linie eigenständig durch Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und aus selbsterwirtschafteten Mitteln. Externe Finanzierungsformen (Spenden oder Fördermittel) machen in der Gesamtschau einen geringeren Anteil am Finanzierungsmix aus. Allerdings berichten weniger Organisationen als in der vergangenen von steigenden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und selbsterwirtschafteten Mitteln. 16 Prozent der Organisationen haben im Jahr 2021 zudem Corona-Hilfen vom Staat erhalten. Ein Viertel der Organisationen bewertet die aktuelle Finanzlage nur mit der Note ausreichend oder mangelhaft.

Zivilgesellschaft ist in akuten Krisen handlungsfähig

Wie schon in früheren Krisensituationen zeigten zivilgesellschaftliche Organisationen im vergangenen Jahr eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft, Betroffenen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zu helfen. 35 Prozent der Organisationen haben sich in 2022 für Betroffene des Ukraine-Kriegs engagiert. Unter den engagierten Organisationen sammelten 61 Prozent Geld- und /oder Sachspenden. Weitere Formen des Engagements umfassen Integrationsangebote oder auch die Bereitstellung von Unterkünften. 24 Prozent der Organisationen haben im Rahmen ihres Ukraine-Engagements mit staatlichen Stellen zusammengearbeitet.

Auch die Bewältigung der Klimakrise wird zunehmend als Querschnittsaufgabe in der Zivilgesellschaft erkannt. Jede vierte Organisation hat in den vergangenen Jahren angefangen, sich aktiv mit dem Thema zu befassen oder plant dies für die kommenden Jahre.

Weitere Ergebnisse im Überblick

- » Im Jahr 2022 gab es in Deutschland 656.888 zivilgesellschaftliche Organisationen. Das sind rund 18.000 Organisationen mehr als zum Zeitpunkt der letzten umfassenden Bestandsaufnahme von ZiviZ im Jahr 2016. Allerdings werden von Jahr zu Jahr weniger neue Vereine gegründet. Zeitgleich zeigt sich eine starke Gründungsdynamik von gemeinnützigen Kapitalgesellschaften, deren Zahl zwischen 2016 und 2022 um 27 Prozent wuchs.
- » Vereine werden immer häufiger als Fördervereine gegründet. Gaben in 2016 noch 22 Prozent der Vereine an, Fördervereine zu sein, waren es in 2022 bereits 25 Prozent. Fördervereine werden nicht nur im Bildungsbereich (zum Beispiel als Schulfördervereine) gegründet, sondern inzwischen auch häufig in anderen Engagementfeldern (zum Beispiel in den Bereichen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, Gesundheit und Wissenschaft).
- » Das Beschäftigungswachstum im gemeinnützigen Sektor beschränkt sich auf große Organisationen. Während der Anteil zivilgesellschaftlicher Organisationen mit bezahlten Beschäftigten zwischen 2012 und 2016 noch deutlich von 21 auf 28 Prozent stieg, verbleibt der Wert in 2022 mit 27 Prozent auf ähnlichem Niveau wie 2016. Gleichzeitig berichten gerade Organisationen mit überdurchschnittlich vielen bezahlten Beschäftigten von weiteren Zuwächsen.
- » Die Finanzierungserwartung an den Staat nimmt zu. Zwar sind noch immer 54 Prozent der Organisationen der Ansicht, dass sie ihre Aktivitäten selbst durchführen und finanzieren sollten, dennoch zeigt sich: Während im Jahr 2016 noch 31 Prozent der Organisationen angaben, dass ihre Arbeit vermehrt vom Staat finanziell unterstützt werden sollte, stieg der Wert in 2022 auf 40 Prozent an.

02

DER ZIVIZ-SURVEY ALS INSTRUMENT DER DAUERBERICHTERSTATTUNG

Der ZiviZ-Survey ist eine repräsentative Befragung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland. Der Survey erfasst zentrale Strukturmerkmale der Organisationen sowie neue Handlungsfelder, Herausforderungen und Bedarfe. Nach den ersten beiden Befragungsrunden (ZiviZ-Survey 2012¹ und ZiviZ-Survey 2017²) ermöglicht der ZiviZ-Survey 2023 erstmals Trendaussagen über einen Zeitraum von zehn Jahren. Die Ergebnisse liefern der Zivilgesellschaft, der Politik sowie der Zivilgesellschafts- und Engagementforschung wichtiges Orientierungswissen.

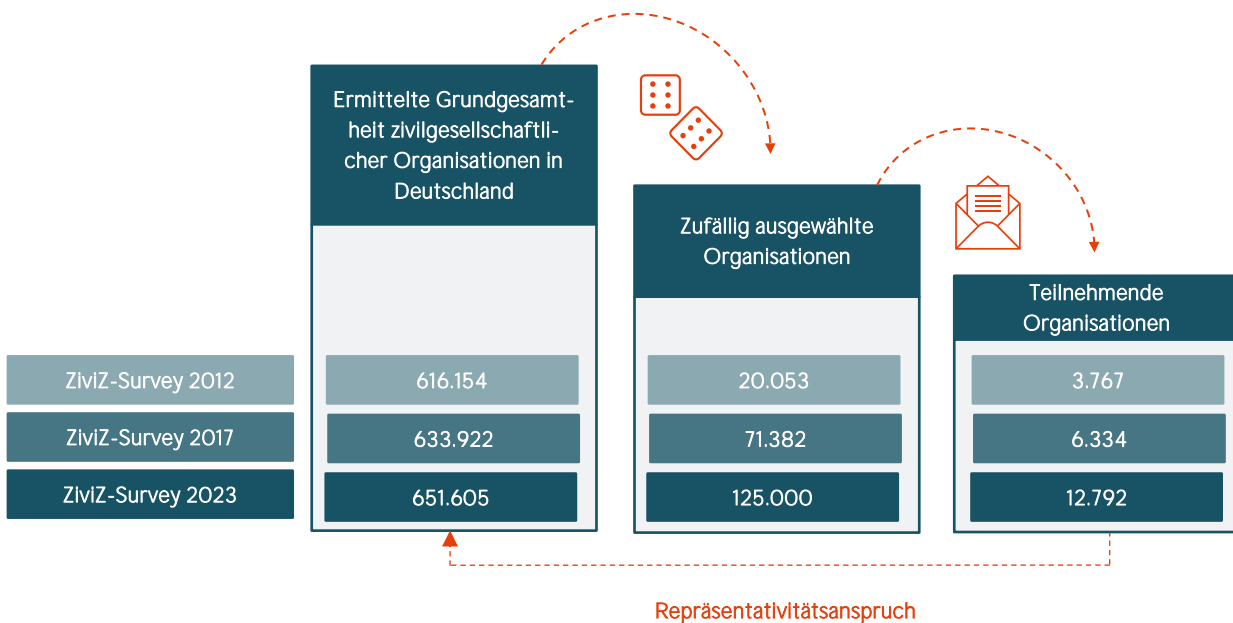
Berücksichtigt werden im ZiviZ-Survey vier Organisationsformen, in denen Engagement vordergründig stattfindet: eingetragene Vereine, gemeinnützige Kapitalgesellschaften, gemeinwohlorientierte Genossenschaften und rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Aus der Grundgesamtheit dieser Organisationen werden Organisationen zufällig ausgewählt und zur Teilnahme an einer Online-Befragung eingeladen. Abbildung 1 zeigt die Zahlen zur Grundgesamtheit, der gezogenen Stichprobe und dem Fragebogenrücklauf der drei Erhebungswellen.

Am ZiviZ-Survey 2023 nahmen insgesamt 12.792 Organisationen teil. Detaillierte Informationen zur Methodik des ZiviZ-Survey 2023 sind im Methodenbericht zu finden.

- » Die Hauptberichte zum ZiviZ-Survey 2012 und zum ZiviZ-Survey 2017 stehen zum Download verfügbar unter: www.ziviz.de/ziviz-survey

- » Der Methodenbericht zum ZiviZ-Survey 2023 und der Fragebogen stehen zum Download zur Verfügung: www.ziviz.de/ziviz-survey

ABBILDUNG 1. METHODIK DES ZIVIZ-SURVEY



¹ Krimmer & Priemer (2013)

² Priemer, Krimmer & Labigne (2017)

03

RECHTSFORMEN: WENIGER NEUE VEREINE, MEHR KAPITALGESELLSCHAFTEN

Im Jahr 2022 gab es in Deutschland 656.888 zivilgesellschaftliche Organisationen.³ Das ist das Ergebnis von Vereins-, Handels- und Genossenschaftsregisterauslesen sowie der Stiftungsstatistik des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Den größten Anteil dieser Organisationen machen eingetragene Vereine aus. Im Jahr 2022 waren es laut Vereinsregister 615.759, das sind 93,7 Prozent aller Organisationen. Seit der letzten umfassenden Bestandserhebung von ZiviZ im Jahr 2016 stieg die Zahl der Vereine in Deutschland moderat um 2 Prozent von 603.886 auf 615.759 (siehe Tabelle 1).

Beachtenswert ist die ausgeprägte Gründungsdynamik von gemeinnützigen Kapitalgesellschaften. Über die Auslese des Handelsregisters im April 2022 konnten insgesamt 14.540 gemeinnützige Kapitalgesellschaften identifiziert werden, davon 12.611 gGmbHs, 1.878 gUGs und 51 gAGs. Die Handelsregisterauslese von 2016 ergab noch eine Zahl von 11.440 gemeinnützigen Kapitalgesellschaft. Dies entspricht einem Wachstum von 27 Prozent zwischen 2016 und 2022.

Eine ähnliche Gründungsdynamik ist auch unter gemeinwohlorientierten Genossenschaften zu beobachten. Dazu zählen laut Auslese des Genossenschaftsregisters 284 Genossenschaften mit anerkanntem Gemeinnützigkeitsstatus, 966 Energiegenossenschaften und weitere 647 gemeinwesenorientierte Genossenschaften (wie zum Beispiel Dorfläden, Kinos, Brauereien, Bürgerhäuser oder Mehrgenerationenhäuser). In den vergangenen Jahren ist zu beobachten, dass der Anteil von gemeinwohlorientierten Genossenschaften, die vermehrt Aufgaben der lokalen Daseinsvorsorge übernehmen, im Vergleich zu Genossenschaften mit primär wirtschaftlicher Orientierung, steigt.⁴

» Genaue Zahlen zum Bestand an gemeinnützigen Kapitalgesellschaften seitens der Finanzämter liegen aktuell nicht vor. Eine Hochrechnung aus dem IAB-Betriebspanel ging bereits für 2016 von einer Gesamtzahl von 25.300 gGmbHs aus, siehe Datenreport Zivilgesellschaft: www.ziviz.de/datenreport-zivilgesellschaft

Die unterschiedlichen Befunde zur Gesamtzahl an gemeinnützigen Kapitalgesellschaften in Deutschland werden weiterführend im Methodenbericht zum ZiviZ-Survey 2023 diskutiert.

TABELLE 1. ERMITTELTE GRUNDGESAMTHEIT NACH RECHTSFORM

	2016	2022
Eingetragene Vereine	603.886	615.759
Gemeinnützige Kapitalgesellschaften (gUGs, gGmbHs, gAGs)	11.440	14.540
Gemeinwohlorientierte Genossenschaften	1.322	1.939
Rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts	21.806	24.650
Gesamt	638.454	656.888

Quellen: Vereinsregister; Handelsregister; Genossenschaftsregister; Bundesverband Deutscher Stiftungen 2022.

³ Diese Zahl weicht geringfügig von der ermittelten Grundgesamtheit des ZiviZ-Survey 2023 von 651.605 Organisationen ab (siehe Abbildung 1). Dies liegt daran, dass im Zuge der Zusammenstellung der Grundgesamtheit nicht alle Stiftungen erfasst werden konnten. Nähere Informationen dazu sind im Methodenbericht zu finden.

⁴ Thürling & Hanisch (2021)

Auch bei den Stiftungen bürgerlichen Rechts ist weiterhin ein Wachstum zu beobachten. Zwischen 2016 und 2022 stieg die Zahl um 13 Prozent auf insgesamt 24.650. Während die Zahl der jährlichen Neuerrichtungen in den meisten Jahren seit 2008 rückläufig war, steigt sie seit 2019 wieder an. So wurden in 2021 863 Stiftungen neu errichtet. Auffällig ist hier jedoch, dass davon nur 473 gemeinnützige Stiftungen sind, der Anteil der Stiftungen mit privatnütziger oder zumindest gemischter Zielsetzung also steigt.⁵

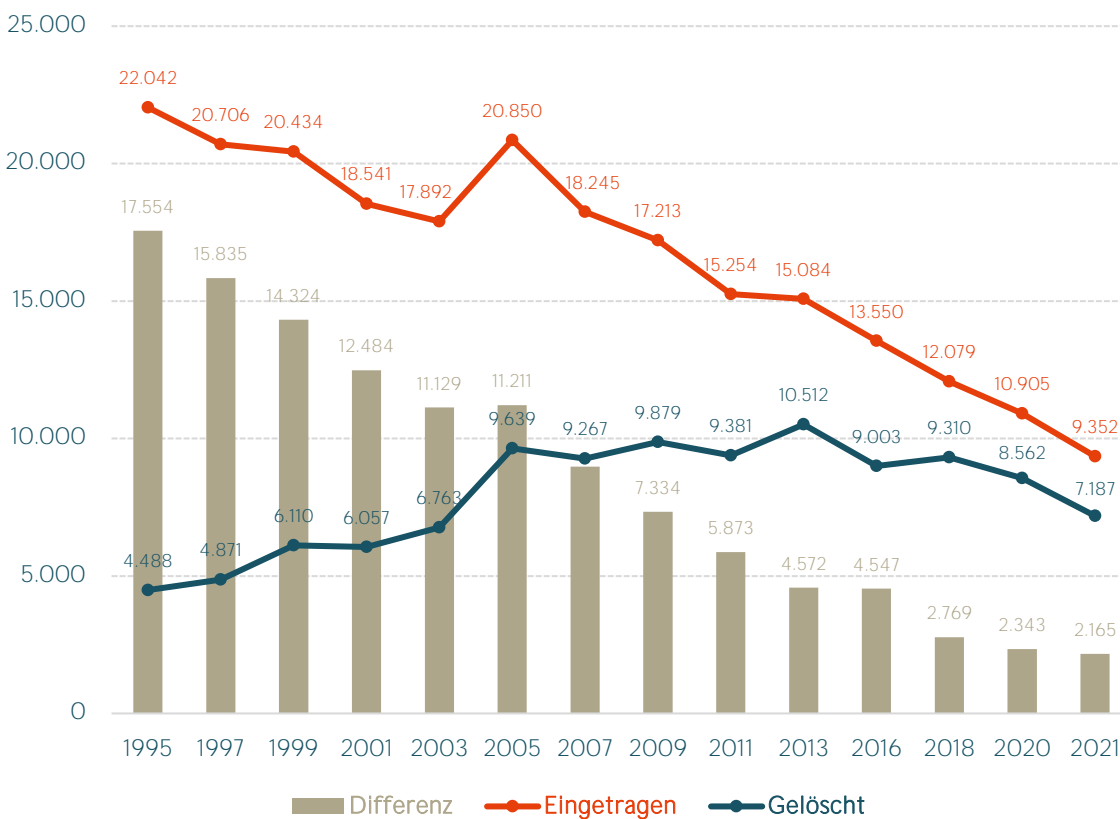
Gründungsdynamik von Vereinen ist rückläufig

Die Entwicklung der Vereinslandschaft ist ein zentraler Indikator für Veränderungen in der organisierten Zivilgesellschaft. Abbildung 2 zeigt, dass von Jahr zu Jahr weniger neue Vereine in das Vereinsregister eingetragen werden. Im Jahr 2021 waren es 9.352, zehn Jahre zuvor noch über 15.000. Es ist zu erwarten, dass aufgrund der rückläufigen Neueintragungen und der konstanten Zahl an Löschungen die Gesamtzahl eingetragener Vereine in den kommenden Jahren insgesamt sinken wird.⁶

» Nähere Informationen zur Entwicklung der Vereinslandschaft:

ZiviZ Discussion Paper
Vereine in Deutschland im Jahr 2022
www.ziviz.de/sites/ziv/files/ver-eine_in_deutschland_2022.pdf

ABBILDUNG 2. VEREINSEINTRAGUNGEN UND -LÖSCHUNGEN IM ZEITVERLAUF (1995-2021)



Quellen: Bundesamt für Justiz 2021; ZiviZ-Vereinsregisterauslese 2022.

Daten aus 2014 und 2015 sind aus der Analyse ausgenommen (siehe Bundesamt für Justiz 2021). Löschungen und Neueintragungen in 2021 wurden auf Basis der Vereinsregisterauslese von April 2022 angegeben. Die Auslese enthält Informationen zum Vereinsbestand sowie den Eintragungsjahren. Daraus ergibt sich die Zahl der Löschungen.

⁵ Bundesverband Deutscher Stiftungen (2022)

⁶ Darüber hinaus ist von einer substanziellen Zahl an *Kartelleichen* auszugehen: Im Laufe der Feldphase des ZiviZ-Survey gingen viele Rückmeldungen über (teils seit vielen Jahren) aufgelöste Vereine ein, die im Vereinsregister aber noch als aktiv eingetragen waren.

TABELLE 2. VEREINSZAHLEN NACH BUNDESLAND IM ZEITVERGLEICH

Bundesland	2012	2016	2019	2022	Entwicklung Vereinszahlen 2012-2022
Berlin	22.299	24.643	26.749	27.271	+22,3%
Bayern	84.833	90.796	89.634	93.288	+10,0%
Niedersachsen	53.628	56.685	57.090	57.664	+7,5%
Hamburg	9.405	9.788	9.777	10.100	+7,4%
Rheinland-Pfalz	36.317	37.989	38.360	38.675	+6,5%
Sachsen	29.080	29.777	30.794	30.926	+6,3%
Deutschland	580.294	603.886	608.585	615.759	+6,1%
Nordrhein-Westfalen	115.257	120.207	122.846	121.823	+5,7%
Schleswig-Holstein	16.432	17.229	17.118	17.360	+5,6%
Baden-Württemberg	81.822	83.562	84.869	86.355	+5,5%
Hessen	47.680	50.283	49.674	50.270	+5,4%
Saarland	9.932	10.337	10.319	10.457	+5,3%
Sachsen-Anhalt	18.458	19.142	19.145	19.254	+4,3%
Brandenburg	17.928	17.924	17.664	17.683	-1,4%
Mecklenburg-Vorpommern	12.902	12.700	12.278	12.196	-5,5%
Bremen	3.877	3.727	3.329	3.597	-7,2%
Thüringen	20.444	19.097	18.939	18.840	-7,8%

Quellen: ZiviZ-Vereinsregisterauslesen 2012, 2016, 2019 und 2022.

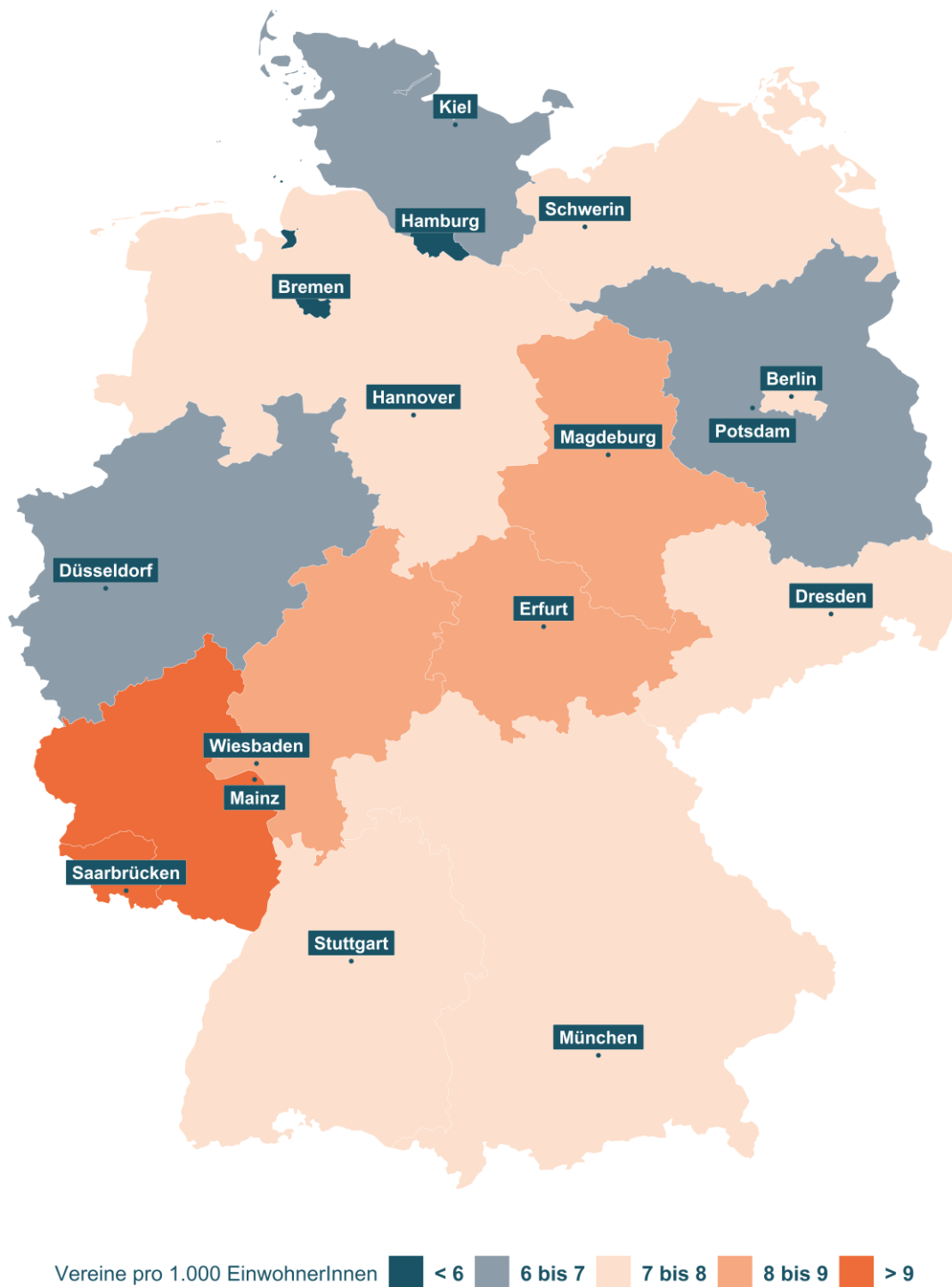
Tabelle 2 zeigt die Zahlen des ausgelesenen Vereinsbestands zu vier verschiedenen Zeitpunkten (2012, 2016, 2019, 2022) je Bundesland. Die meisten Vereine gibt es demnach in Nordrhein-Westfalen (121.823), gefolgt von Bayern (93.288) und Baden-Württemberg (86.355), die wenigsten Vereine in Bremen (3.597), in Hamburg (10.100) und im Saarland (10.457).

Zwischen 2012 und 2022 verzeichnete Berlin mit 22 Prozent den mit Abstand größten Zuwachs im Vereinsbestand. Doch auch in Bayern wuchs die Zahl der Vereine um 10 Prozent. Rückläufig sind die Bestandszahlen dagegen in Thüringen (minus 8 Prozent), Bremen (minus 7 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (minus 6 Prozent) und Brandenburg (minus 1 Prozent).

Für einen Ländervergleich bietet sich insbesondere eine Betrachtung der Vereinszahlen relativ zur Bevölkerung an. Abbildung 3 zeigt daher die Vereinsdichte (Anzahl an Vereinen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner) je Bundesland. Die höchste Vereinsdichte haben demnach das Saarland (11 Vereine pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern), Rheinland-Pfalz (10) und Thüringen (9), die niedrigste haben Bremen (5), Hamburg (5) und Schleswig-Holstein (6).

Betrachtet man die dargestellten Entwicklungen der Rechtsformen für zivilgesellschaftliches Engagement, so lässt sich feststellen: die Organisationslandschaft wird vielfältiger. Die dargestellten Zeitreihen lassen vermuten, dass auch in den kommenden Jahren weniger Vereine gegründet werden und die Gesamtzahl an Vereinen bald erstmals seit mehreren Jahrzehnten sinken könnte. Dass immer seltener neue Vereine gegründet werden, ist sicherlich eine Folge des Trends zum informellen Engagement und des Verzichts auf formale Organisationsstrukturen. Es zeigt sich aber auch, dass immer mehr Engagierte andere formale Organisationsstrukturen bevorzugen. Dies verdeutlicht insbesondere das Wachstum der Zahl an gemeinnützigen Kapitalgesellschaften und somit einer Organisationsform, der eine stärkere sozialunternehmerische Orientierung zugrunde liegt.

ABBILDUNG 3. VEREINSDICHTEN NACH BUNDESLAND



Quelle: ZiviZ-Vereinsregistrauslese 2022



04

ENGAGEMENTFELDER: WENIGER SPORT UND SOZIALE DIENSTE, MEHR BILDUNG UND UMWELT

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Engagementfelder aktiv. Dazu zählen traditionelle Bereiche, wie Sport (zum Beispiel Fußballvereine, Tennisvereine), Freizeit und Geselligkeit (zum Beispiel Karnevalsvereine), oder Bevölkerungs- und Katastrophenschutz (zum Beispiel freiwillige Feuerwehren). Organisationen in diesen Feldern sind vergleichsweise alt mit einem Gründungsjahr im Median von 1971 (Sport), 1981 (Freizeit/Geselligkeit) und 1986 (Bevölkerungs-/Katastrophenschutz).

Zu den neueren Engagementfeldern zählen Bildung und Erziehung (zum Beispiel Schulfördervereine, Einrichtungen der Kinderbetreuung), internationale Solidarität (Entwicklungszusammenarbeit), Umwelt- und Naturschutz oder auch gemeinschaftliche Versorgungsaufgaben (zum Beispiel Energiegenossenschaften). Besonders jung sind Organisationen im Schnitt in den Bereichen gemeinschaftlicher Versorgungsaufgaben (Median des Gründungsjahres: 2005) und internationaler Solidarität (2003).

Auf Grundlage der drei Erhebungswellen des ZiviZ-Survey lassen sich erstmals über einen Zehnjahreszeitraum Veränderungen in der inhaltlichen Ausrichtung der organisierten Zivilgesellschaft nachzeichnen (siehe Abbildung 4). Den Ergebnissen zufolge ist Sport weiterhin das Engagementfeld mit den meisten Organisationen. 22 Prozent der befragten Organisationen gaben in 2022 an, hauptsächlich in diesem Bereich aktiv zu sein. Dahinter folgen die Engagementfelder Kultur und Medien (19 Prozent), Bildung (17 Prozent), Freizeit und Geselligkeit (9 Prozent) und soziale Dienste (6 Prozent).

Im Zehnjahresvergleich zeigen sich allerdings statistisch signifikante Rückgänge in den relativen Anteilen der Engagementfelder Sport und soziale Dienste. Zwischen 2012 und 2022 sank der Anteil der Organisationen hier um 3,7 beziehungsweise 1,3 Prozentpunkte. Der deutliche Rückgang im Sport ist allerdings insbesondere in der Zeitperiode zwischen 2012 und 2016 festzustellen. 2022 verblieb der Wert in etwa auf dem Niveau von 2016.

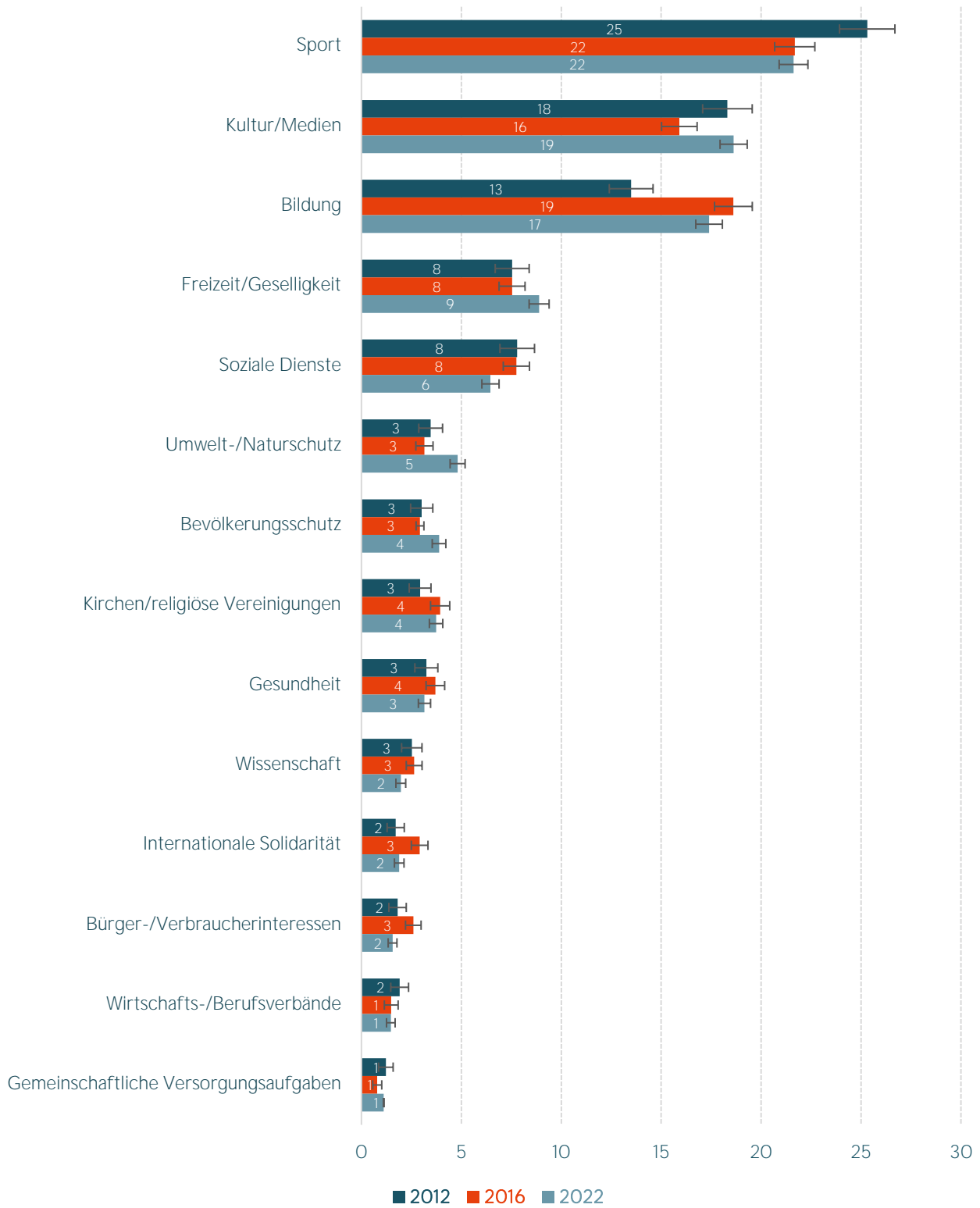
Statistisch signifikante Zuwächse verzeichneten zwischen 2012 und 2022 die Bereiche Bildung (+3,9 Prozentpunkte) und Umwelt (+1,3 Prozentpunkte).

Ein zwischen 2012 und 2016 beobachteter Rückgang im Kulturbereich hat sich auf Grundlage der Daten aus 2022 allerdings nicht verfestigt. Betrachtet man nur die seit 2017 gegründeten Organisationen, dann liegt der Bereich Kultur/Medien (19,5 Prozent) nach Bildung (20,6 Prozent) auf Platz zwei der Neugründungen. Danach folgen Sport (12,6 Prozent) sowie Umwelt- und Naturschutz (10,2 Prozent).

- » Die besonderen Herausforderungen des organisierten Sports verdeutlichen auch die sportbezogene Sonderauswertung des Deutschen Freiwilligensurvey (Braun et al., 2022) und der aktuelle Sportentwicklungsbericht (Breuer & Feiler, 2021).
- » Die ZiviZ-Bildungsstudie (Priemer & Mohr, 2018) gibt einen Überblick zur Vielfalt des Engagements zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bildungsbereich.

ABBILDUNG 4. HAUPTENGAGEMENTFELDER

In welchem Bereich ist Ihre Organisation überwiegend aktiv?
 Anteile in Prozent



Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.702, gewichtet; ZiviZ-Survey 2017, N = 6.147, gewichtet; ZiviZ-Survey 2012, N = 3.580, gewichtet; Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

05

ROLLENVERSTÄNDNISSE: ZUNEHMEND SELBSTBEWUSSTE MITGESTALTER VON GESELLSCHAFT

Entsprechend ihrer thematischen Ausrichtung weisen die zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland sehr unterschiedliche Rollenverständnisse auf. Manche Organisationen dienen als Orte der Gemeinschaftsbildung und der Verfolgung spezifischer Interessen gesellschaftlicher Gruppen. Andere Organisationen sind stärker außenorientiert: Sie bieten Dienstleistungen für Dritte an, verleihen benachteiligten Gruppen eine Stimme in der Öffentlichkeit oder geben Impulse für sozialen Wandel. Im ZiviZ-Survey werden diese Rollen regelmäßig in Form des Selbstverständnisses der Organisationen abgefragt.

Abbildung 5 zeigt, dass das Selbstverständnis als Gemeinschaft Gleichgesinnter die mit Abstand höchste Zustimmung in 2022 erhielt (Mittelwert von 4,1 auf einer Skala von 1 „trifft gar nicht zu“ bis 5 „trifft voll zu“). Dies überrascht zunächst nicht, da die Verfolgung gemeinsamer Interessen und Werte konstituierendes Merkmal fast jeder zivilgesellschaftlichen Organisation ist, ganz gleich, ob sich die Organisation *nach innen* an einen geschlossenen Personenkreis richtet, oder *nach außen* an Dritte.

Auffällig ist jedoch die Entwicklung des Rollenverständnisses als Mitgliederorganisation, das heißt als Vereinigung, die sich primär den Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet fühlt. Zwar erhielt das Rollenverständnis als Mitgliederorganisation in 2022 mit 3,6 im Durchschnitt noch immer den zweithöchsten Zustimmungswert, im Zeitverlauf ist jedoch ein statistisch signifikanter Rückgang zu beobachten. Im Jahr 2012 lag der Mittelwert noch bei 4,0. Dies legt den Schluss nahe, dass inzwischen weniger Organisationen als früher binnenorientiert sind oder zumindest die Bedeutung formaler Mitgliedschaften abnimmt.

Rollenverständnis als Förderorganisation nimmt zu

Auffällig ist in Abbildung 5 auch der Anstieg des Verständnisses als Förderorganisation. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass es in Deutschland immer mehr Fördervereine gibt. Während 2016 noch 22 Prozent der Vereine angaben, Fördervereine zu sein, waren es 2022 bereits 25 Prozent. Betrachtet man nur jene Vereine, die seit 2017 gegründet wurden, liegt der Wert gar bei 30 Prozent. Der Gründungsboom der Fördervereine beschränkt sich nicht auf den Bildungsbereich, wo bereits in der Vergangenheit eine ausgeprägte Gründungsdynamik von Schulfördervereinen zu beobachten war. Auch in anderen Engagementfeldern (zum Beispiel im Bevölkerung- und Katastrophenschutz, Gesundheitswesen und in der Wissenschaft) sind viele der neugegründeten zivilgesellschaftlichen Organisationen Fördervereine.

Organisationen möchten Gesellschaft gestalten

Ein weiterer Befund ist der deutliche Anstieg der Selbstwahrnehmung als Impulsgeber für sozialen Wandel und als Sozialunternehmen (Abbildung 5). Auch das Rollenverständnis als Akteur politischer Willensbildung nimmt zu. Zivilgesellschaftliche Organisationen möchten demnach häufiger als in der Vergangenheit über Innovationen und Impulse in die Gesellschaft wirken und diese auch an die Politik herantragen.

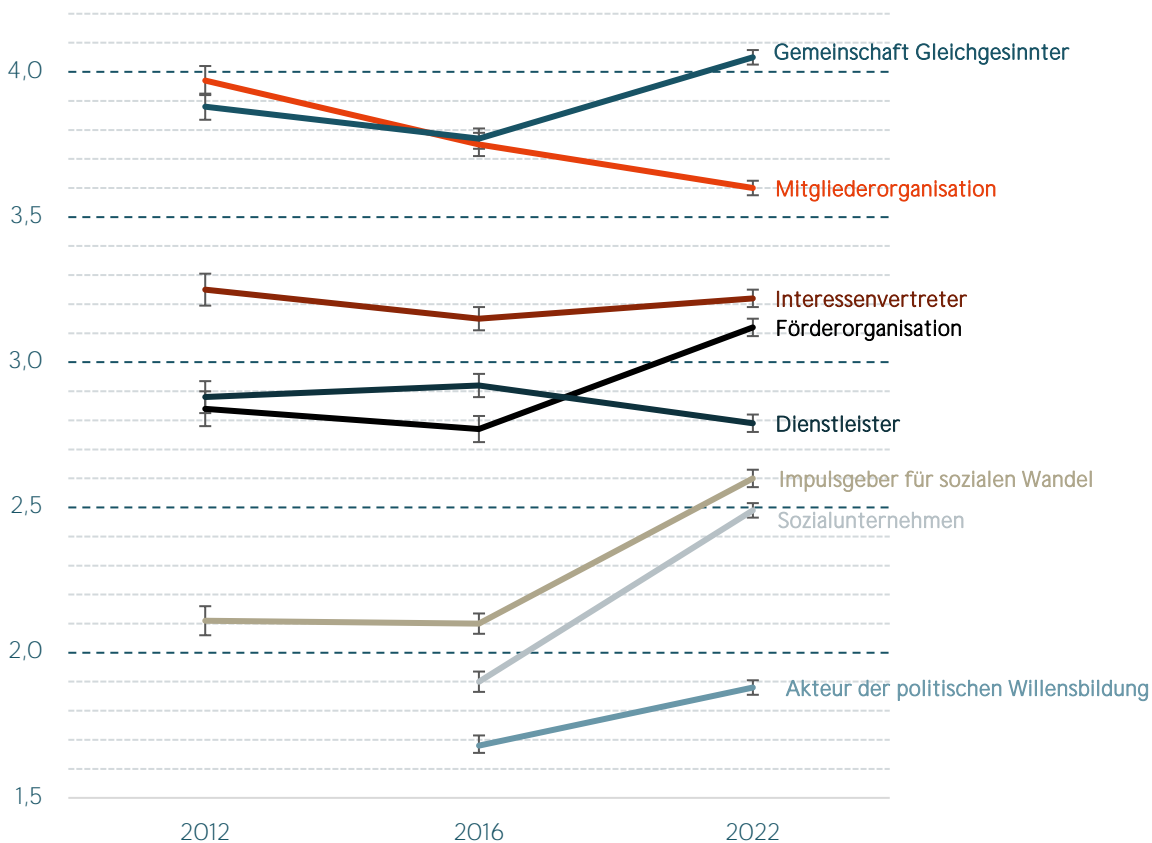
Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Begriff des Sozialunternehmens in den vergangenen Jahren populärer geworden ist, sodass der Anstieg zumindest teilweise ein semantischer Effekt sein könnte, der sich nicht direkt in der Finanzierungslogik oder der Innovationsorientierung der Organisationen niederschlagen muss.

Wichtig ist zudem der Befund, dass sich nicht nur gemeinnützige Kapitalgesellschaften als Sozialunternehmen und Innovatoren verstehen. Ein Großteil der Organisationen mit einem solchen Rollenverständnis ist in der Rechtsform des eingetragenen Vereins organisiert. Der Diskurs um Sozialunternehmen und soziale Innovationen fokussiert häufig auf eine vergleichsweise kleine „Social Entrepreneurship Community“ und entsprechende Akteure der verbandlichen Selbstorganisation, vernachlässigt dabei aber die breite Vielfalt an gesellschaftlichen Impulsen aus der Zivilgesellschaft.

Insgesamt weisen die Ergebnisse auf eine Pluralisierung der Zielsetzungen zivilgesellschaftlicher Organisationen hin. In den vergangenen zehn Jahren ist lediglich ein abnehmendes Verständnis als Mitgliederorganisation zu beobachten, während gleich mehrere Rollenverständnisse höhere Zustimmungswerte erhielten.

ABBILDUNG 5. SELBSTVERSTÄNDNISSE IM ZEITVERLAUF

„Wir verstehen uns als...“
Mittelwerte auf Skala von 1 „trifft gar nicht zu“ bis 5 „trifft voll zu“



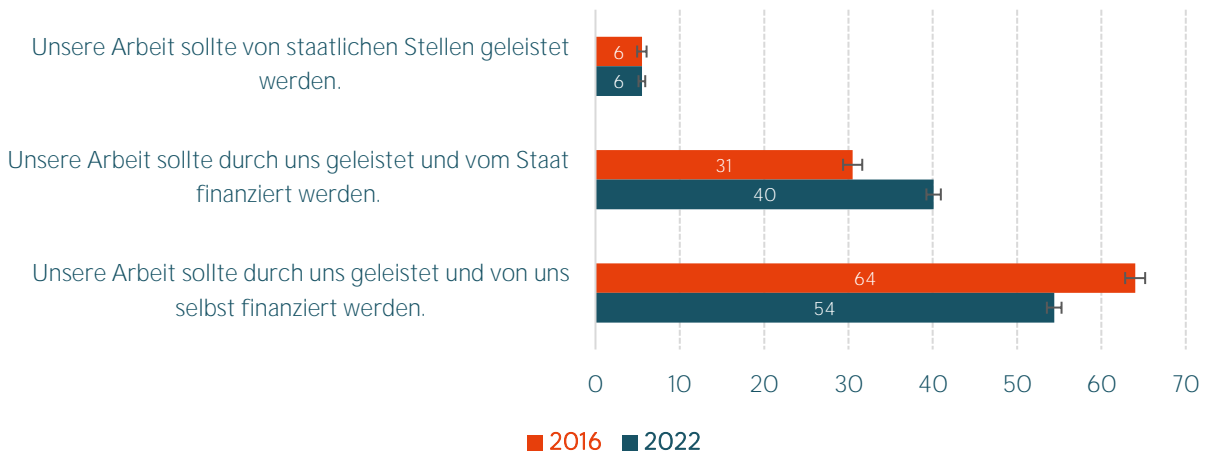
Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.672, gewichtet; ZiviZ-Survey 2017, N = 6.297, gewichtet; ZiviZ-Survey 2012, N = 3.683, gewichtet, Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

Mehr Organisationen sehen den Staat in der Finanzierungsverantwortung

Der Wandel des Rollenverständnisses hat Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung zwischen Zivilgesellschaft und Staat. In den letzten beiden Erhebungswellen des ZiviZ-Survey wurde abgefragt, inwiefern die Organisationen bei der Umsetzung und Finanzierung ihrer Arbeit den Staat in der Pflicht sehen. Wie Abbildung 6 zeigt, bestätigt sich über die beiden Erhebungswellen zunächst der Befund, dass Organisationen ihre Arbeit mehrheitlich selbstständig leisten und finanzieren wollen (54 Prozent) und nur wenige Organisationen die operative Umsetzung im Verantwortungsbereich des Staates sehen (6 Prozent). Allerdings zeigt sich im Zeitverlauf ein Wandel in den Erwartungen an eine staatliche Finanzierung. Während im Jahr 2016 noch 31 Prozent der Organisationen angaben, dass ihre Arbeit vom Staat (zumindest anteilig) finanziert werden sollte, stieg der Wert in 2022 auf 40 Prozent an.

ABBILDUNG 6. ROLLENVERSTÄNDNIS DER ZIVILGESELLSCHAFT GEGENÜBER DEM STAAT

Anteile in Prozent



Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.595, gewichtet; ZiviZ-Survey 2017, N= 5.894, gewichtet, Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

06

MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BESCHÄFTIGTE: AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE SICHTBAR

Die überwiegende Mehrheit zivilgesellschaftlicher Organisationen ist mitgliedschaftsbasiert. Die Pandemie hat viele Organisationen vor die Herausforderung gestellt, in Zeiten eingeschränkter Aktivitäten neue Mitglieder zu gewinnen und vormals aktive Mitglieder zu reaktivieren. Schon die Erhebungen im Rahmen des ZiviZ-Engagementbarometers in 2021 deuteten auf die besonderen Herausforderungen in der Mitgliederwerbung hin. So berichteten in der Erhebungswelle im September 2021 nur 27 Prozent der Vereine von steigenden Mitgliederzahlen. Gleichzeitig stimmten allerdings auch nur 21 Prozent der Aussage zu, pandemiebedingte Kündigungen zu erhalten.⁷ Insgesamt stellte damit die Gewinnung neuer Mitglieder ein größeres Problem dar als die Bindung bestehender Mitglieder.

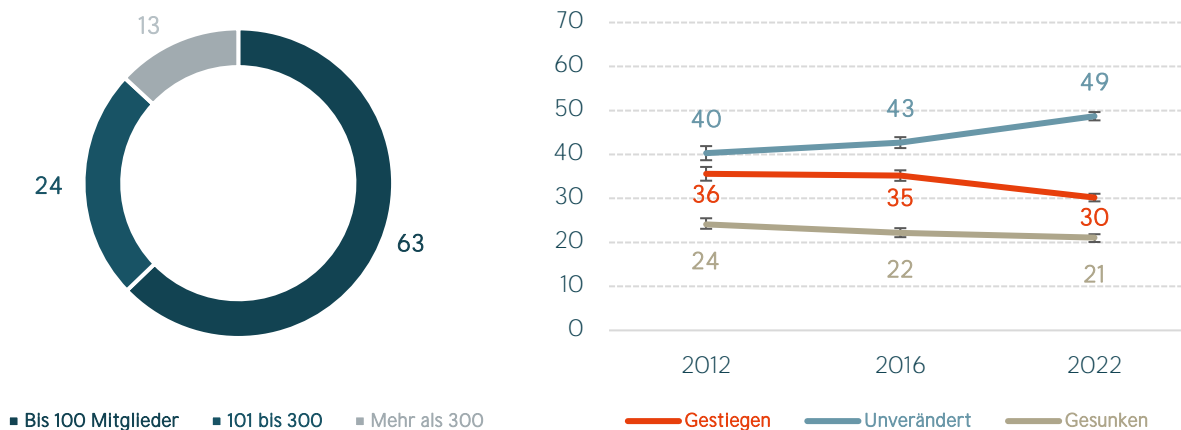
» Detaillierte Einblicke zur Lage des organisierten Zivilgesellschaft während der Corona-Pandemie liefert das Engagement-Barometer unter www.ziviz.de/corona

ABBILDUNG 7. MITGLIEDERZAHLEN (LINKS) UND MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN (RECHTS)

Wie viele Mitglieder hat Ihre Organisation derzeit (2022)? (links)

Wie hat sich die Zahl der Mitglieder in Ihrer Organisation in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? (rechts)

Anteile in Prozent



Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N = 10.833, gewichtet; ZiviZ-Survey 2017, N = 6.082, gewichtet; ZiviZ-Survey 2012, N = 3.598 gewichtet; Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

⁷ Tahmaz & Kuhn (2021)

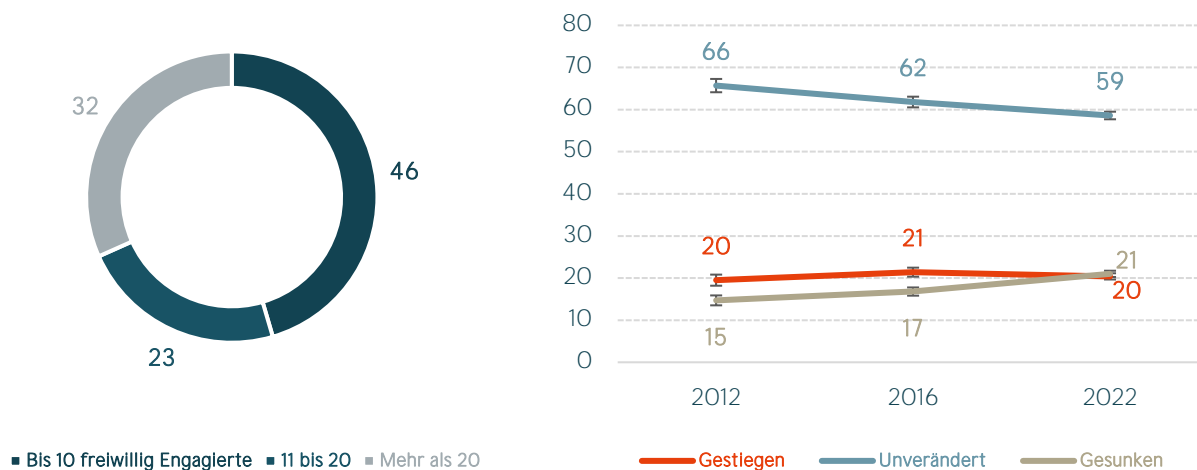
Im ZiviZ-Survey wurden nun erneut die Mitgliederzahlen und die Entwicklung der Mitgliedschaften erfasst. Abbildung 7 zeigt zunächst, dass knapp zwei Drittel der Organisationen nur bis zu 100 Mitglieder haben. Lediglich 13 Prozent gaben Mitgliederzahlen von mehr als 300 an. In allen drei Erhebungswellen des ZiviZ-Survey wurden die Organisationen gefragt, wie sich die Mitgliederzahlen jeweils in den vergangenen fünf Jahren entwickelt haben (siehe Abbildung 7). Dabei zeigt sich, dass im Vergleich zu früheren Erhebungswellen weniger Organisationen von Zuwächsen in den Mitgliederzahlen berichten. Inzwischen gibt knapp die Hälfte der Organisationen (49 Prozent) unveränderte Mitgliederzahlen an, 30 Prozent berichten von steigenden und 21 Prozent von sinkenden Mitgliederzahlen. Insgesamt betrachtet ist jedoch kein flächendeckender Einbruch der Mitgliederzahlen festzustellen.

Mehr Organisationen berichteten von rückläufigem Engagement

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei den Zahlen der freiwillig Engagierten. Darunter werden im ZiviZ-Survey Personen verstanden, die unentgeltlich und regelmäßig Aufgaben und Ämter in den Organisationen übernehmen. Betrachtet man die Entwicklung der Zahlen freiwillig Engagierter über die drei Erhebungswellen des ZiviZ-Survey hinweg, so zeigt sich: Immer weniger Organisationen berichten von unveränderten Engagiertenzahlen (siehe Abbildung 8). Der Anteil der Organisationen, die in den vergangenen fünf Jahren Rückgänge verzeichneten, stieg von 15 auf 21 Prozent. Dennoch ist, ähnlich wie bei den Mitgliedschaften, kein allgemeiner Rückgang des Engagements im Zeitverlauf festzustellen.

ABBILDUNG 8. ENGAGIERTENZAHLEN (LINKS) UND ENTWICKLUNG DER ENGAGIERTENZAHLEN IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN (RECHTS)

Wie viele freiwillig Engagierte waren im Jahr 2021 in Ihrer Organisation aktiv? (links)
Wie hat sich die Zahl der freiwillig Engagierten in Ihrer Organisation in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? (rechts)
Anteile in Prozent



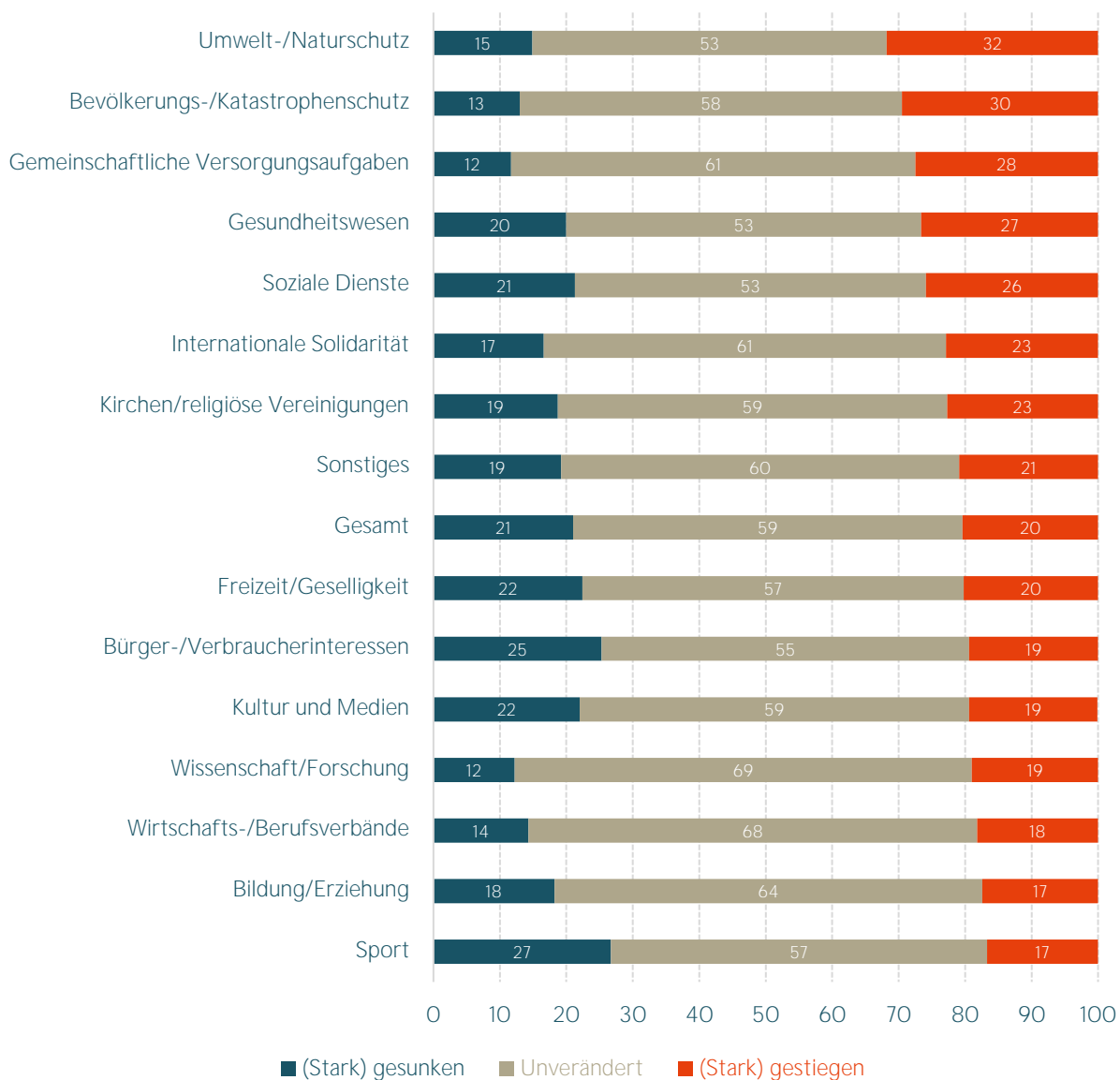
Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N=11.481, gewichtet; ZiviZ-Survey 2017, N = 5.639, gewichtet; ZiviZ-Survey 2012, N = 3.471, gewichtet; Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

Umweltorganisationen mit größten Zuwächsen im Engagement, Sport mit den größten Verlusten

In einzelnen Segmenten der Zivilgesellschaft entwickelt sich das Engagement jedoch recht unterschiedlich. Umwelt- und Naturschutzorganisationen gaben in 2022 mit einem Anteil von 32 Prozent am häufigsten an, dass die Zahlen freiwillig Engagierter gestiegen sind. Rückläufig waren die Zahlen mit 27 Prozent am häufigsten im Bereich des organisierten Sports (siehe Abbildung 9). Darüber hinaus fällt es jüngeren Organisationen leichter, neue Engagierte zu gewinnen. 36 Prozent der Organisationen, die nach 2012 (Zeitpunkt der ersten Erhebung des ZiviZ-Survey) gegründet wurden, berichten von steigenden Engagiertenzahlen. Unter den vor 2012 gegründeten Organisationen sind es nur 17 Prozent.

ABBILDUNG 9. ENTWICKLUNG DER ENGAGIERTENZAHLEN IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN NACH ENGAGEMENTFELD

Anteile in Prozent

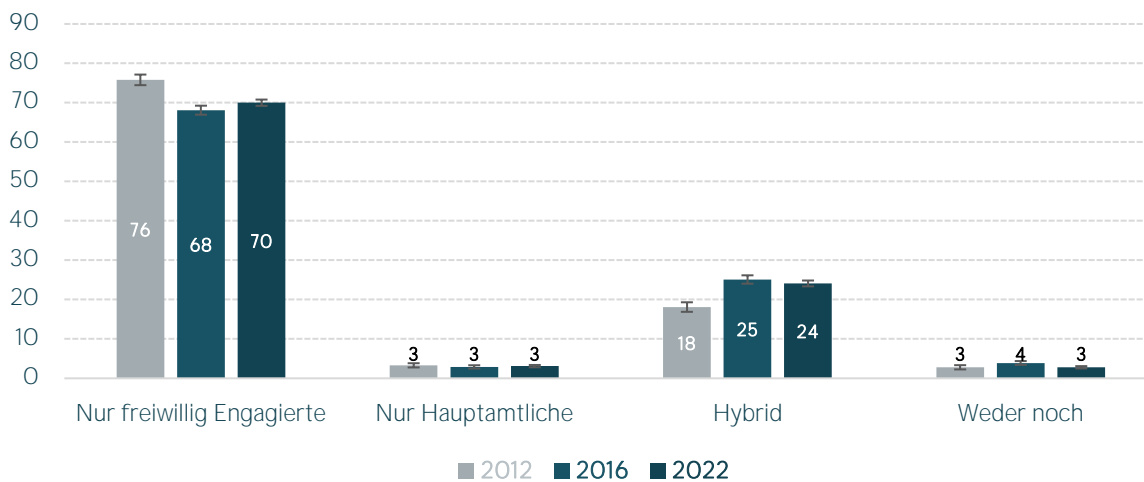


Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 11.170, gewichtet.

Trotz der steigenden Herausforderungen der Gewinnung und Bindung freiwillig Engagierter, bleiben sie für die meisten Organisationen die zentrale personelle Ressource. 70 Prozent der zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland agieren ausschließlich auf Grundlage freiwilligen Engagements (siehe Abbildung 10). Lediglich 27 Prozent der Organisationen beschäftigen bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der überwiegende Teil davon in hybriden Organisationsstrukturen, in denen Aufgaben sowohl von bezahlten Beschäftigten als auch von freiwillig Engagierten übernommen werden.

ABBILDUNG 10. ORGANISATIONSTYPEN NACH PERSONALSTRUKTUR

Anteile in Prozent



Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.662, gewichtet; ZiviZ-Survey 2017, N = 5.935, gewichtet; ZiviZ-Survey 2012, N = 3.615, gewichtet, Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

Beschäftigungswachstum ist ungleich verteilt zugunsten größerer Organisationen

Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Personalstruktur im Zeitverlauf. Danach wiesen die Zahlen von 2012 und 2016 auf einen deutlichen Trend der Professionalisierung in der Breite in der Zivilgesellschaft hin. Der Anteil der Organisationen mit hauptamtlich Beschäftigten stieg deutlich von 21 auf 28 Prozent. Der Zeitraum zwischen 2016 und 2022 lässt sich demgegenüber als eine Phase der Konsolidierung charakterisieren. In 2022 gaben mit 27 Prozent ähnlich viele Organisationen wie in 2016 an, bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen.

Zu beachten ist allerdings, dass Abbildung 10 lediglich Auskunft über die Zahl an Organisationen mit bezahlten Beschäftigten gibt, nicht aber über die Entwicklung der Gesamtzahl beschäftigter Personen im Dritten Sektor. Auswertungen des IAB-Betriebspanels wiesen in der Vergangenheit auf einen starken Anstieg der Beschäftigtenzahlen im Dritten Sektor hin.⁸ Folglich ist eine verstärkte Konzentration der Professionalisierung denkbar, der zufolge bereits professionell operierende Organisationen Zuwächse in ihren Beschäftigtenzahlen verzeichnen. In der Tat belegen auch die neuen ZiviZ-Survey Daten diese Entwicklung. Abbildung 11 zeigt, dass Organisationen mit mehr Beschäftigten in den vergangenen fünf Jahren deutlich häufiger von

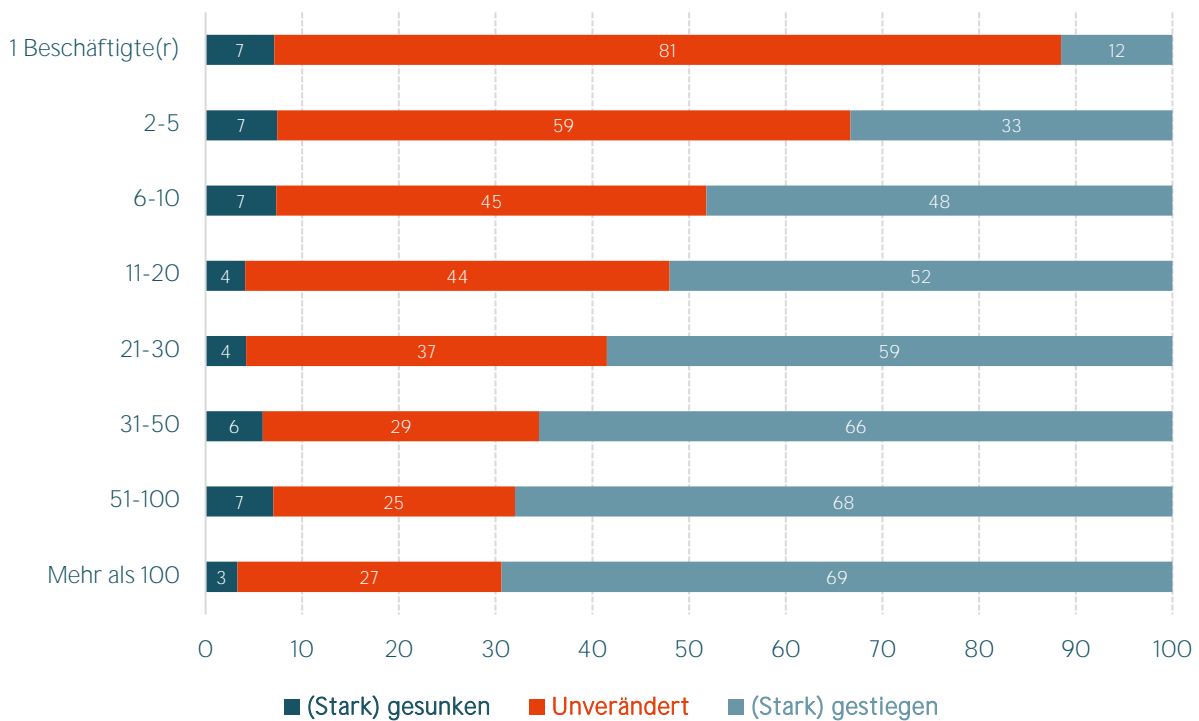
⁸ Hohendanner et al. (2019)

steigenden Beschäftigtenzahlen berichten als kleinere Organisationen. Auch der Anteil der Organisationen, die mehr als 50 Beschäftigte hatten, stieg zwischen 2016 und 2022 von 4 auf 6 Prozent.

So lässt sich insgesamt in der Zivilgesellschaft eine zunehmende Entkoppelung zwischen rein auf Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit basierenden Organisationen einerseits und professionell operierenden Organisationen andererseits beobachten. Die Professionalisierung findet weiterhin nur in einem Teilsegment der Zivilgesellschaft statt, führt jedoch nicht zu zunehmender hauptamtlicher Unterstützung des Engagements in der Breite.

ABBILDUNG 11. ENTWICKLUNG BESCHÄFTIGTENZAHLEN NACH GESAMTZAHL BESCHÄFTIGTER PERSONEN

Wie hat sich seit 2017 die Zahl der bezahlten Beschäftigten in Ihrer Organisation entwickelt?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 3.554, gewichtet.



07

FINANZIELLE RESSOURCEN: INNENFINANZIERUNG VOR ZUNEHMENDEN HERAUSFORDERUNGEN

In jeder Erhebungswelle des ZiviZ-Survey werden Daten zu den Ausgaben und Einnahmen der Organisationen erhoben. Die neuen Zahlen zu den Gesamtausgaben im Haushaltsjahr 2021 bestätigen frühere Befunde, wonach die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen nur über sehr begrenzte finanzielle Mittel verfügen. 56 Prozent gaben an, im Haushaltsjahr 2021 maximal 10.000 Euro ausgegeben zu haben, 11 Prozent zwischen 10.000 und 20.000 Euro, 18 Prozent zwischen 20.000 und 100.000 Euro, 12 Prozent zwischen 100.000 und 1 Mio. Euro und 4 Prozent über 1 Millionen Euro.

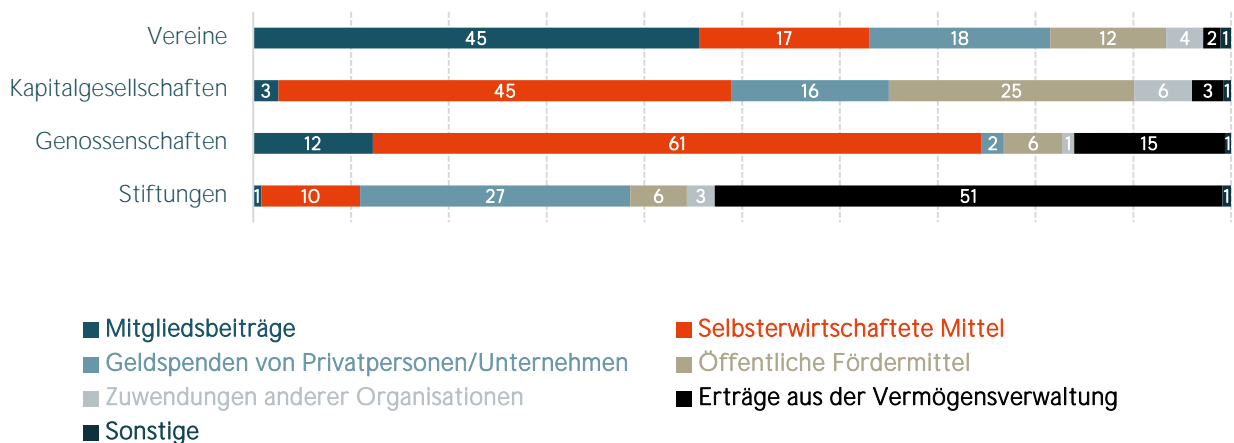
» Frühere Analysen zu den Finanzen zivilgesellschaftlicher Organisationen sind in der ZiviZ-Finanzierungsstudie 2015 zu finden:
www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-finanzierungsstudie_2015.pdf

Mitgliedsbeiträge und selbsterwirtschaftete Mittel als zentrale Finanzierungsquellen des Dritten Sektors

Zur Finanzierung ihrer Ausgaben können zivilgesellschaftliche Organisationen auf viele verschiedene Einnahmequellen zurückgreifen, wie zum Beispiel auf Mitgliedsbeiträge, selbsterwirtschaftete Mittel aus Geschäftsbetrieben, öffentliche Fördermittel oder auch auf Spenden von Privatpersonen und Unternehmen. Charakteristisch für gemeinnützige Organisationen ist dabei oftmals ein Finanzierungsmix aus unterschiedlichen Einnahmequellen, dessen Zusammensetzung von der Art der angebotenen Aktivitäten abhängt.

ABBILDUNG 12. FINANZIERUNGSMIX NACH RECHTSFORM

Wie setzen sich die Gesamteinnahmen zusammen? (Haushaltsjahr 2021)
 Mittelwerte in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Vereine}= 9.156, N_{Kapitalgesellschaften}=499, N_{Genossenschaften}=162, N_{Stiftungen}=996, gewichtet.

Abbildung 12 zeigt, gegliedert nach Rechtsform, welchen Anteil die verschiedenen Einnahmequellen im Durchschnitt zur Gesamtfinanzierung der Organisationen beitragen. Daraus ergibt sich, dass für viele Vereine Mitgliedsbeiträge mit einem durchschnittlichen Finanzierungsanteil von 45 Prozent eine besonders wichtige Einnahmequelle darstellen, gefolgt von Spenden (18 Prozent), selbsterwirtschafteten Mitteln (17 Prozent) und öffentlichen Mitteln (12 Prozent). Entsprechend ihrer wirtschaftlichen Orientierung stehen bei gemeinnützigen Kapitalgesellschaften und Genossenschaften hingegen selbsterwirtschaftete Mittel deutlich stärker im Vordergrund. Bei den gemeinnützigen Kapitalgesellschaften machen diese im Schnitt 45 Prozent der Gesamteinnahmen aus, bei den Genossenschaften sind es sogar 61 Prozent. Bei den rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts entfällt der größte Finanzierungsanteil mit durchschnittlich 51 Prozent auf Erträge aus der Vermögensverwaltung. Somit zeigt sich in der Gesamtschau die hohe Bedeutung der Innenfinanzierung (Mitgliedsbeiträge, selbsterwirtschaftete Mittel, Vermögenserträge) für die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Doch welchen Beitrag leisten die verschiedenen Einnahmequellen zur Gesamtfinanzierung des Dritten Sektors in Deutschland? Bei den Werten in Abbildung 12 handelt es sich um eine Darstellung von Durchschnittswerten der Finanzierungsanteile. Da Organisationen teils stark in ihrem Finanzierungsvolumen variieren, gibt diese Darstellung noch keinen Aufschluss darüber, welchen Anteil die einzelnen Quellen am gesamten Finanzierungsvolumen der organisierten Zivilgesellschaft haben. Um mit den Daten des ZiviZ-Survey 2023 Aufschluss über die Frage nach dem Beitrag einzelner Einnahmequellen zur Gesamtfinanzierung der Zivilgesellschaft zu erlangen, lassen sich die Summen aller angegebenen Einnahmen der Organisationen betrachten. So gaben 10.689 Organisationen in der aktuellen Erhebungswelle Auskunft über Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 513 Mio. Euro und über Gesamteinnahmen von 4,9 Mrd. Euro. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsanteil von Mitgliedsbeiträgen an den Gesamteinnahmen des Dritten Sektors von 11 Prozent. Eine deutlich wichtigere Rolle spielen in dieser Betrachtung selbsterwirtschaftete Mittel mit einem Finanzierungsanteil von 42 Prozent und öffentliche Mittel mit 31 Prozent.⁹ Spenden von Privatpersonen und Unternehmen tragen 7 Prozent zur Finanzierung der organisierten Zivilgesellschaft bei.

Die Bedeutung der Außenfinanzierung nimmt zu

Sowohl in 2012 als auch in 2022 wurden die Organisationen gefragt, wie sich unterschiedliche Einnahmequellen entwickelt haben. Im Vergleich zeigt sich, dass in 2022 deutlich mehr Organisationen von gestiegenen Einnahmen aus öffentlichen Mitteln und durch Spenden berichteten als in 2012 (siehe Abbildung 13). Seltener verzeichneten die Organisationen hingegen Zuwächse bei den Mitgliedsbeiträgen und den selbsterwirtschafteten Einnahmen. Besonders häufig gaben Organisationen an, dass die Einnahmen aus selbsterwirtschafteten Mitteln gesunken sind (23 Prozent).

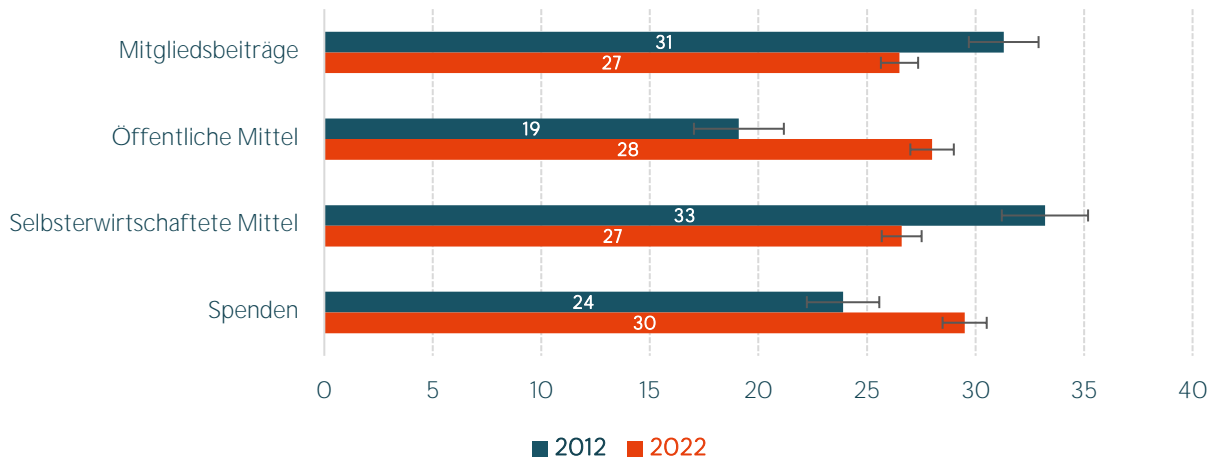
Auch hier ist davon auszugehen, dass die Zahlen zumindest in Teilen die Auswirkungen der Corona-Pandemie widerspiegeln. Im ZiviZ-Engagementbarometer zeigte sich, dass Organisationen besonders deutliche Einbußen im Bereich der selbsterwirtschafteten Mittel hinnehmen mussten, da zum Beispiel Veranstaltungen und Kursangebote über einen längeren Zeitraum nicht wie gewohnt stattfinden konnten.¹⁰ Ein möglicher Erklärungsansatz für den höheren Anteil an Organisationen, die von steigenden öffentlichen Mitteln berichten, sind die Transferzahlungen aus staatlichen Corona-Hilfen, von denen auch Teile der Zivilgesellschaft profitierten. Im ZiviZ-Survey gaben 16 Prozent der Organisationen an, im Jahr 2021 Corona-Hilfen vom Staat erhalten zu haben. Exkludiert man jedoch diese 16 Prozent aus der Analyse in Abbildung 12, so zeigt sich noch immer, dass mehr Organisationen in 2022 von steigenden öffentlichen Mitteln berichteten (23 Prozent) als in 2012 (19 Prozent).

⁹ Ein Großteil der öffentlichen Mittel konzentrieren sich jedoch auf eine kleine Zahl besonders großer Organisationen.

¹⁰ Hoff et al. (2021)

ABBILDUNG 13. EINNAHMEENTWICKLUNG IN DEN VERGANGENEN FÜNF JAHREN

Anteile „Gestiegen“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Mitgliedsbeiträge} = 9.384, N_{Öffentliche Mittel} = 7.444, N_{Selbsterwirtschaftete Mittel} = 8.778, N_{Spenden} = 9.525, gewichtet; ZiviZ-Survey 2012, N_{Mitgliedsbeiträge} = 2.746, N_{Öffentliche Mittel} = 1.276, N_{Selbsterwirtschaftete Mittel} = 1.966, N_{Spenden} = 2.226, gewichtet; Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

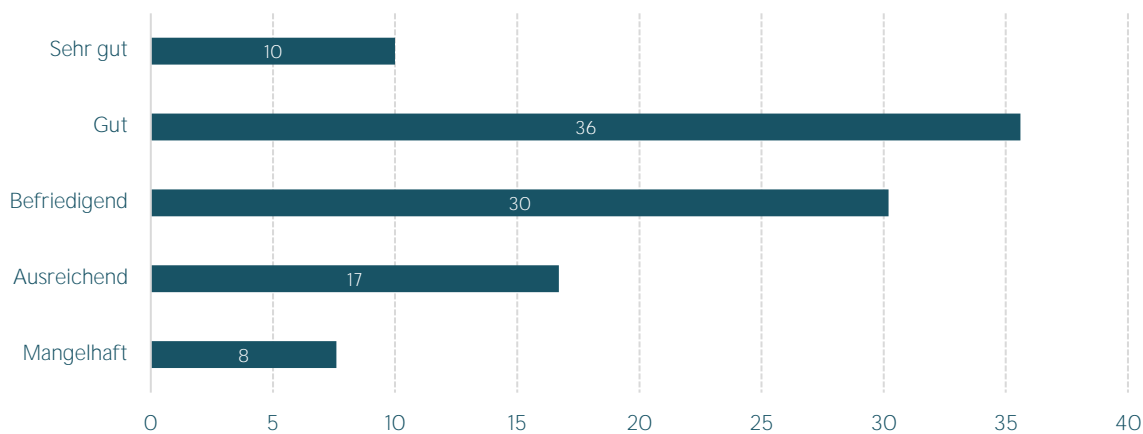
Ein Viertel der Organisationen bewertet die eigene Finanzlage nur als ausreichend oder mangelhaft

Im ZiviZ-Survey wurden die Organisationsvertreterinnen und -vertreter auch nach einer subjektiven Einschätzung ihrer Finanzlage gefragt (siehe Abbildung 14). 10 Prozent bewerteten diese als sehr gut, weitere 36 Prozent als gut. Allerdings bewerteten auch 25 Prozent der Organisationen die Finanzlage nur mit ausreichend oder mangelhaft.

ABBILDUNG 14. BEWERTUNG DER FINANZLAGE

Wie bewerten Sie insgesamt die aktuelle finanzielle Situation Ihrer Organisation?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 11.808, gewichtet.

08

THEMEN IM FOKUS

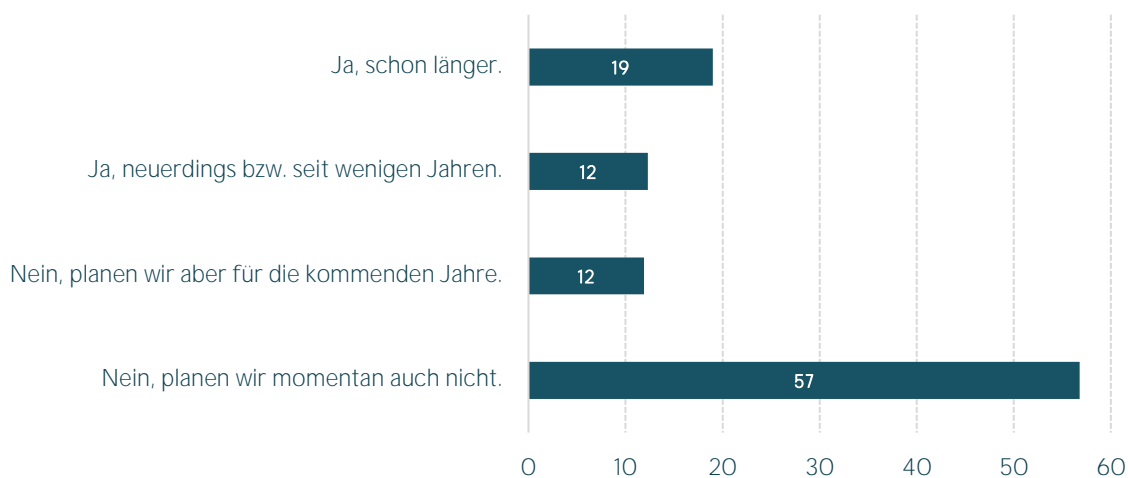
8.1 Klimaschutz wird als neue Querschnittsaufgabe erkannt

Mit knapp 5 Prozent verortet sich nur ein verhältnismäßig kleiner Anteil zivilgesellschaftlicher Organisationen vordergründig im Engagementfeld Umwelt- und Naturschutz. Dennoch zeigen die neuen Zahlen aus dem ZiviZ-Survey, dass das Thema Klimaschutz auch in der Zivilgesellschaft an Bedeutung gewinnt. 19 Prozent der Organisationen befassen sich schon länger mit dem Thema. Jede vierte Organisation (24 Prozent) gab zudem an, in den vergangenen Jahren begonnen zu haben, sich aktiv mit dem Thema Klimaschutz zu befassen oder dies für die kommenden Jahre zu planen (siehe Abbildung 15). Inzwischen beginnen viele Organisationen in anderen Engagementfeldern (wie den Bereichen Sport, Bildung oder Kultur) dieses Thema in unterschiedlichen Facetten in ihre Arbeit zu integrieren. Das Handlungsspektrum variiert dabei von konkreten Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen, über die Konzeption und Förderung von Klimaschutz-Projekten, bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit und politischem Aktivismus.

Allerdings gaben zum Zeitpunkt der Befragung im September 2022 noch immer 57 Prozent der Organisationen an, sich mit dem Thema bislang nicht zu befassen und dies momentan auch nicht zu planen. Es ist zu erwarten, dass seit September 2022 die Energiekrise ein noch größerer Anteil der Organisationen dazu bewogen hat, sich mit Einsparung von CO₂-Emissionen zu befassen – wenn auch eher aus ökonomischer Notwendigkeit als aus ideellen Motiven.

ABBILDUNG 15. ENGAGEMENT FÜR KLIMASCHUTZ

Befasst sich Ihre Organisation aktiv mit dem Thema Klimaschutz?
Anteile in Prozent



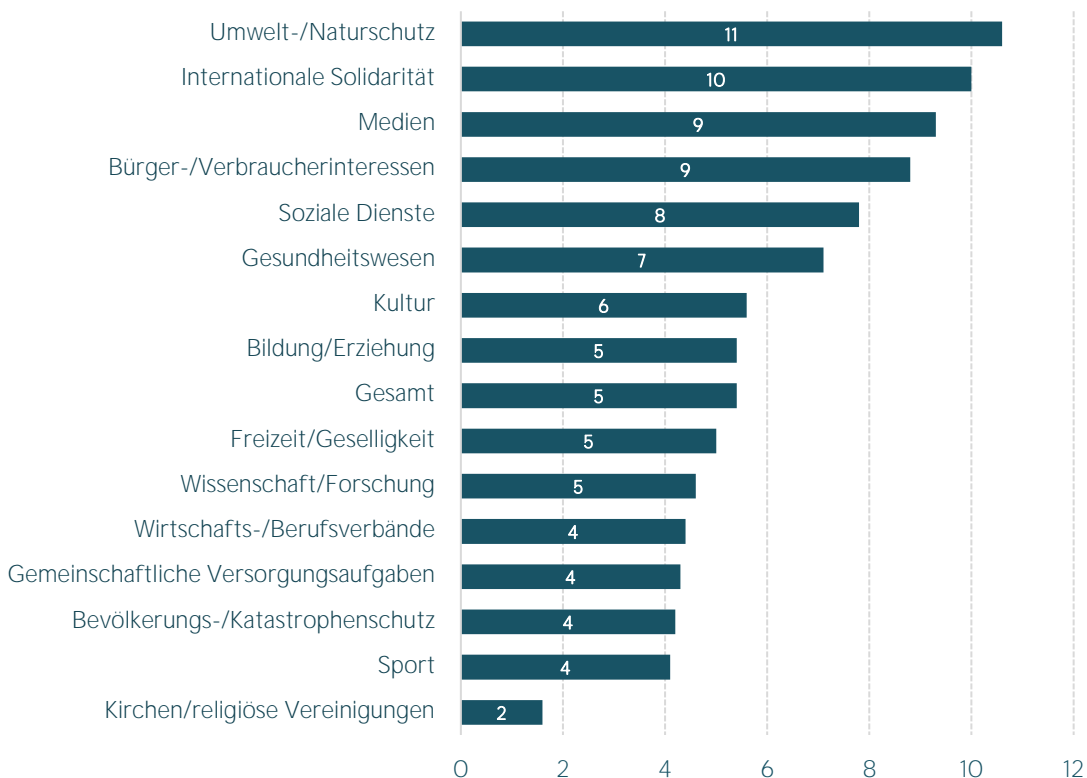
Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.442, gewichtet.

8.2 Politische Aktivitäten im Rahmen der Gemeinnützigkeit: Verunsicherung besteht

Seit mehreren Jahren gibt es einen regen Diskurs, nicht zuletzt im Zusammenhang mit einer möglichen Reform des Gemeinnützigkeitsrechts, in welchem Rahmen sich Organisationen mit anerkanntem Gemeinnützigkeitsstatus politisch betätigen dürfen.¹¹ Besondere mediale Präsenz erlangte in den vergangenen Jahren die Rechtsstreitigkeit um die Gemeinnützigkeit der globalisierungskritischen Organisation Attac. Wie bereits in Kapitel 5 gezeigt, verstehen sich zivilgesellschaftliche Organisationen zunehmend auch als Akteure der politischen Willensbildung und als Impulsgeber für sozialen Wandel (siehe Abbildung 5). Thema des neuen ZiviZ-Survey war daher auch die Frage, inwiefern Gefahren eines politischen Engagements für den Gemeinnützigkeitsstatus in der Breite der Zivilgesellschaft, also jenseits von Einzelfällen, wahrgenommen werden. 5 Prozent der Organisationen stimmten demnach der Aussage zu, dass sie sich gerne stärker politisch einbringen würden, dabei aber Gefahren für ihren Gemeinnützigkeitsstatus sehen. Dabei zeigten sich auffällige Unterschiede zwischen den Engagementfeldern. Abbildung 16 zeigt, dass die Gefahren in den Bereichen Umwelt und internationale Solidarität besonders häufig wahrgenommen werden.

ABBILDUNG 16. WAHGENOMMENE GEFAHREN FÜR GEMEINNÜTZIGKEIT NACH ENGAGEMENTFELD

„Wir würden uns gerne stärker politisch einbringen, sehen aber Gefahren für unseren Gemeinnützigkeitsstatus.“
Zustimmungsanteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.172, gewichtet.

¹¹ Diefenbach-Trommer et al. (2018)

8.3 Ukraine-Engagement verdeutlicht Handlungsfähigkeit der Zivilgesellschaft

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Rolle der Zivilgesellschaft in der Krisenbewältigung und der Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund erneut in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt. Wie schon in früheren Krisensituationen und Phasen vermehrter Zuwanderung zeigte sich eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft in der Zivilgesellschaft. 35 Prozent der Organisationen gaben an, sich in 2022 für Betroffene des Ukraine-Kriegs engagiert zu haben.

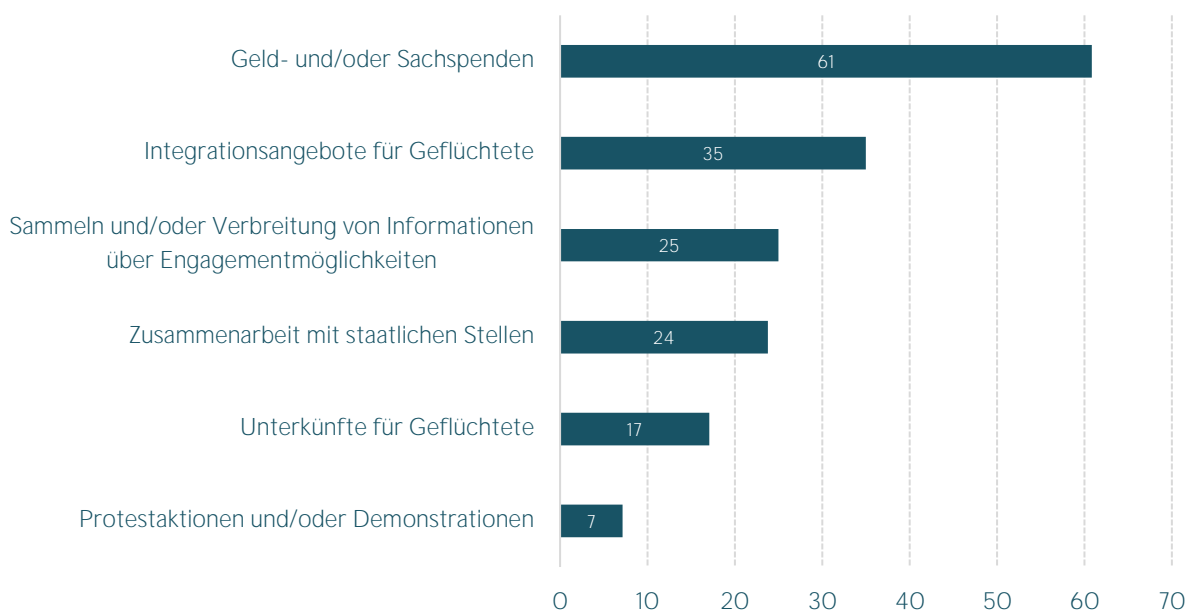
Am häufigsten gaben die engagierten Organisationen an, Geld- und/oder Sachspenden gesammelt zu haben (61 Prozent) (siehe Abbildung 17). Weitere Formen des Engagements umfassten Integrationsangebote, das Sammeln und Verbreiten von Informationen über Engagementmöglichkeiten oder auch die Bereitstellung von Unterkünften. Im Vergleich zu 2015/2016 hat sich demnach auch die Zusammenarbeit mit dem Staat verbessert. Jede vierte Organisation gab an, im Rahmen ihres Engagements für Betroffene des Ukraine-Kriegs mit staatlichen Stellen zusammengearbeitet zu haben.

Das Engagement variierte jedoch deutlich in unterschiedlichen Segmenten der organisierten Zivilgesellschaft. Besonders ausgeprägt war es im Engagementfeld der sozialen Dienste (55 Prozent), gefolgt von religiösen Vereinigungen (46 Prozent), Bildung (43 Prozent) sowie Bevölkerungsschutz (40 Prozent). Gemeinnützige Kapitalgesellschaften haben sich deutlich häufiger engagiert (55 Prozent) als Vereine (34 Prozent), Stiftungen (33 Prozent) und Genossenschaften (28 Prozent). Organisationen mit bezahlten Beschäftigten haben sich in 52 Prozent der Fälle engagiert, rein ehrenamtlich getragene Organisationen hingegen nur in 28 Prozent der Fälle.

ABBILDUNG 17. ENGAGEMENT IN DER UKRAINE-KRISE

Hat sich Ihre Organisation in diesem Jahr auf eine oder mehrere der folgenden Arten für Betroffene des Ukrainekriegs engagiert?

Anteile der engagierten Organisationen in Prozent (mehrere Antworten möglich)



Quellen: ZiviZ-Survey 2023, N = 12.667, gewichtet; Konfidenzintervalle auf 95%-Niveau.

ZIVIZ IM STIFTERVERBAND

Zivilgesellschaft in Zahlen (ZiviZ) ist ein Think & Do Tank im Stifterverband, der mit Datenerhebungen und -analysen evidenzbasierte Entscheidungen ermöglicht. ZiviZ unterstützt Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik auf ihren Wegen zu einem wirksamen Engagement. Wir erarbeiten Orientierungs- und Trendwissen der datenbasierten Zivilgesellschaftsforschung und sind eng vernetzt mit NGOs, Stiftungen, Ministerien, Verbänden und Unternehmen.

Seit 2008 hat ZiviZ systematisch zur Verbesserung der Datenlage zur organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland gearbeitet. 2012 wurde erstmals für Deutschland ein repräsentativer Survey über Vereine, gemeinnützige Kapitalgesellschaften, Genossenschaften und Stiftungen durchgeführt. Inzwischen wurde der sogenannte ZiviZ-Survey drei Mal durchgeführt.

Mit dem Monitor Unternehmensengagement hat ZiviZ beginnend in 2018 zudem erstmals eine repräsentative Erhebung zum gesellschaftlichen Engagement von Unternehmen aufgesetzt. Im Monitor Unternehmensengagement werden kleine, mittlere und große Unternehmen in Deutschland repräsentativ zu einer Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit unternehmerischem Engagement und angrenzenden Themen befragt. Der Monitor Unternehmensengagement wurde inzwischen vier Mal durchgeführt.

LITERATUR

Braun, S., Sielschott, S. & Burrmann, U. (2022). Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport. Sportbezogene Sonderauswertung des „Deutschen Freiwilligensurveys“ von 2014 bis 2019. Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Breuer, C. & Feiler, S. (2021). Sportvereine in Deutschland: Ergebnisse aus der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2020-2022 - Teil 1. Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Online abrufbar unter: https://cdn.dosb.de/user_upload/Sportentwicklung/Dokumente/SEB/2022/SEB_Bundesbericht_W8_deutsch_bf.pdf

Bundesamt für Justiz (2021). Zusammenstellung der Geschäftsübersichten der Amtsgerichte für die Jahre 1995 bis 2020. Online abrufbar unter: https://www.bundesjustizamt.de/DE/SharedDocs/Publikationen/Justizstatistik/Geschaefsentwicklung_Amtsgerichte.pdf;jsessionid=4B070E70630EF3E0082745102E9F3606.1_cid500?_blob=publication-File&v=18

Bundesverband Deutscher Stiftungen (2022). Zuwachs an Neugründungen zeigt starkes Engagement für die Gesellschaft. Online abrufbar unter: <https://www.stiftungen.org/aktuelles/pressemitteilungen/mitteilung/zuwachs-an-neugruendungenzeigt-starkes-engagement-fuer-die-gesellschaft-9490.html>

Diefenbach-Trommer, S., Marré, J., Klugkist, J.-H., Schmidt, M. (2018). Engagiert euch – nicht? Wie das Gemeinnützigkeitsrecht politisches Engagement erschwert, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Online abrufbar unter: https://www.b-b-e.de/fileadmin/Redaktion/O6_Service/O2_Publikationen/2018/2018-bbe-reihe-arbeitspapiere-005.pdf

Hoff, K., Krimmer, H., Kuhn, D. & Tahmaz, B. (2021). Ländlich engagiert, wirtschaftlich aktiv, professionalisiert. ZiviZ Policy Paper. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_corona_befragung_2021-03_policy_paper.pdf

Hohendanner, C., Priemer, J., Rump, B. & Schmitt, W. (2019). Zivilgesellschaft als Arbeitsmarkt. In: Krimmer, H. (Hrsg.): Datenreport Zivilgesellschaft. Wiesbaden: Springer.

Krimmer, H., & Priemer, J. (2013). ZiviZ-Survey 2012: Zivilgesellschaft verstehen. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: <https://www.ziviz.de/download/file/fid/206>

Priemer, J., Krimmer, H. & Labigne, A. (2017). ZiviZ-Survey 2017. Vielfalt verstehen. Zusammenhalt stärken. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2017.pdf

Priemer, J., Mohr, V. (2018). Vereine, Stiftungen und Co: Die neuen Bildungspartner? Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: <https://www.ziviz.de/download/file/fid/438>

Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C. & Tesch-Römer, C. (2021). Freiwilliges Engagement in Deutschland - Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. Online abrufbar unter: https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Forschung/Publikationen%20Forschung/Freiwilliges_Engagement_in_Deutschland_-_der_Deutsche_Freiwilligensurvey_2019.pdf

Schubert, P., Tahmaz, B., & Krimmer, H. (2022). Vereine in Deutschland im Jahr 2022. Aktuelle Zahlen zum Strukturwandel der unterschiedlichen Geschwindigkeiten. ZiviZ Policy Paper. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/vereine_in_deutschland_2022.pdf

Tahmaz, B. & Kuhn, D. (2021). Engagementbarometer 2021: Tabellenband zur 5. Panelbefragung. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_corona_befragung_2021-09_tabellenband.pdf

Thürling, M. & Hanisch, M. (2021): Genossenschaften für das Gemeinwesen: Bürger-schaftliches Engagement zur Sicherung der Daseinsvorsorge? in: Zeitschrift für Sozialreform (67/3): S.260–290.

IMPRESSUM



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme der Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben vorbehalten.

Verlag, Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder drucktechnische Fehler.

HERAUSGEBER

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Baedekerstraße 1 · 45128 Essen
T 0201 8401-0
mail@stiffterverband.de
www.stiffterverband.org

AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Peter Schubert, Dr. Birthe Tahmaz, Dr. Holger Krimmer

REDAKTION

Dr. Peter Schubert
peter.schubert@stiffterverband.de
T 030 322982 576

EMPFOHLENDE ZITIERWEISE

Schubert, P., Tahmaz, B. & Krimmer, H. (2023). Erste Befunde des ZiviZ-Survey 2023 – Zivilgesellschaft in Krisenzeiten: Politisch aktiv mit geschwächten Fundamenten. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.

TITELBILD

iStockphoto

Zivilgesellschaft
in Zahlen · ZiviZ

Pariser Platz 6
10117 Berlin
T 030 322982-304
F 030 322982-569

www.ziviz.de